

Hervorragende Projekte - Auszeichnungen

I. Die Fragestunde bei der Gemeinderatssitzung

Der Gemeinderat von Naturns hat bei seiner Sitzung im November 1996 die Einführung einer Fragestunde für die Zuhörer der Gemeinderatssitzungen beschlossen. Eine Fragestunde dieser Art gibt es derzeit noch in keiner Gemeinde in Südtirol. In Naturns können die Bürger seit Jänner dieses Jahres in der Gemeinderatssitzung bis zu drei Fragen stellen oder auch Anregungen zu Gemeindeproblemen einbringen.

II. Das Unternehmen Gemeinde

Die Schaffung einer bürgernahen Verwaltung ist eine der wesentlichen Zielsetzungen im Naturnser Leitbild. Seit zwei Jahren gibt es eine Arbeitsgruppe, die sich darum bemüht. Es wurden zahlreiche Veränderungen herbeigeführt: Die Öffnungszeiten wurden ausgeweitet, die Ämter im Gemeindeblatt vorgestellt. Ein Tag der offenen Tür und ein Kasten für Anregungen und Kritik am Eingang der Gemeinde sollten mehr Bürgernähe signalisieren. Aber auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter änderte sich einiges: Es wurden Arbeitsplatzbeschreibungen angefertigt, Zielvereinbarungen getroffen und Leistungsbeurteilungen eingeführt. Über eine Bürgerbefragung wollte man nun nach zweijähriger Arbeit wissen, inwieweit die Bemühungen um mehr Dienstleistungsorientierung und Kundennähe von den Bürgern anerkannt werden. Die Publikumsbefragung ergab, daß sich 95 Prozent der Verwaltungskunden von den Gemeindebediensteten freundlich behandelt fühlten. 87 Prozent gaben an, daß sie ausreichend beraten wurden und 92 Prozent der Befragten waren der Meinung, daß ihre Anliegen in einem angemessenen Zeitraum bearbeitet worden sind.

III. Auszeichnungen

1. „Umweltfreundlichster“ Tourismusort Italiens

Naturns wurde 1995 als einer von fünf Vertretern Italiens für den Wettbewerb „Großer Europäischer Preis für Tourismus und Umwelt“ nominiert. Die Südtiroler haben im Verlauf der Vorausscheidungen ihre Mitkonkurrenten aus Italien abgehängt. Im November 1995 empfing Bürgermeister Dr. Walter Weiss in Forte dei Marmi bei Viareggio aus den Händen des Jury-Präsidenten Mario Falcone den Preis. Anlaß dazu bot der Kongreß der Tourismusgemeinden Italiens. Warum gerade Naturns weitergekommen ist, begründete die Jury mit den gemeinsamen Initiativen für Umwelt und Tourismus wie der „Grünen Tonne“, dem Naturparkhaus und den verschiedenen Lehrpfaden.

2. Dorferneuerungspreis

Der Gemeinde Naturns wurde in München, zusammen mit anderen Gemeinden aus neun europäischen Ländern der Europäische Dorferneuerungspreis für hervorragende Leistungen verliehen. Naturns darf sich über diese hohe Auszeichnung, welche sie als 1. Gemeinde Südtirols erhielt, freuen. In den Erläuterungen der Schwerpunkte steht: Naturns hat zu den zwei großen Bereichen

- a) Umgang mit neuen technischen, ökonomischen, ökologischen und sozialen Entwicklungen
- b) Bemühungen zur harmonischen Integration neuer Entwicklung mit dem kulturellen Erbe folgende drei Schwerpunkte gesetzt:

1. Errichtung des Bürger- und Rathauses als Drehscheibe für Naturns;
2. Einführung der "Grünen Tonne" (Biotonne) als Pilotprojekt für ganz Südtirol;
3. Erstellung des Leitbildes als Entwicklungs- und Führungsinstrument für die Gemeinde. Durch alle diese Vorhaben zieht sich wie ein roter Faden die gelungene Einbindung der Dorfbewohner.

IV. Veröffentlichungen

Im Auftrag des Landes Tirol Veröffentlichung des Naturnser Leitbildes im Buch „Tirol – Geschichte, Zeitgeist, Visionen“, Kulturverlag Innsbruck, 1995.

Veröffentlichung des Naturnser Leitbildes in der Zeitschrift „Netzwerk kommunaler Umweltprojekte“, 1998.

Das Studienzentrum für Agrarökologie der Universität Innsbruck veröffentlicht in ihrer Zeitschrift „Landwirtschaft und Leben“ als Beispiel für Zusammenarbeit in der Landwirtschaft und im ländlichen Raum „Das Naturnser Modell“, Nr. 8/9-2001.

V. Vom fordernden zum dankbaren Bürger

1. Zusammenfassende These

Aktive Mitarbeit der Menschen am Gemeindegesehen setzt persönliche Betroffenheit, Wollen und Können voraus. Wer Bürger/innen, deren Anliegen und Interessen ernst nimmt, wird sie beteiligen. Als Betroffene werden sie zu Beteiligten und sind bereit Mitverantwortung zu übernehmen und sich aktiv am Gemeindegesehen zu beteiligen. Ein von allen politischen Kräften und Bürger/innen selbst getragenes Gemeindeleitbild ist Voraussetzung für eine hohe politische Kultur im Dorf. „Vernetzt und langfristig planen und handeln führt zu nachhaltiger Lebensqualität.“

2. Wirksamkeit

Die größte Wirksamkeit wurde in Richtung „politischer Kultur“ erzielt, im Miteinandergehen. Dadurch wurden bedeutende Schritte in Richtung Wohlbefinden der BürgerInnen erreicht.

3. Bürgerbeteiligung

Die Botschaft hat alle 5000 BürgerInnen erreicht, über 200 BürgerInnen wirken mit und legen konkret Hand zur Verwirklichung der Projekte und Maßnahmen an.

4. Vernetzung

Der Vernetzung nach innen und außen wird große Bedeutung beigemessen. So werden z.B.: bei den Jahresversammlungen der Vereine nicht nur die Vorsitzenden der übergeordneten Stellen, sondern auch die Vorsitzenden von anderen Verbänden auf gleicher Ebene eingeladen. Nach außen: Naturns ist dem Gemeindeforum „Allianz in den Alpen“ beigetreten. Das Gemeindeforum hat in erster Linie die Aufgabe, zur Umsetzung der Alpenkonvention beizutragen. Das Gemeindeleitbild von Naturns ist ganz im Sinne des Agenda 21-Prozesses: „Vernetzt und langfristig planen und handeln führt zu nachhaltiger Lebensqualität.“

5. Dankbarkeit

Immer mehr BürgerInnen wurden im Laufe der Zeit von fordernden zu dankbaren Bürgern. Beispiele: Eine Vorschulklasse bedankte sich beim Gemeinderat für 1 Stunde frühere Einschaltung der Ampel (Sicherheit Schulweg). Die Handwerker errichteten an der Hauptstraße eine Tafel: Baubeginn der Umfahrungsstraße 1999 – wir bedanken uns. Eine Bürgerin sagte in der Bar: Den Kaffee des Bürgermeisters möchte sie bezahlen, weil sie sich für die Errichtung des Zebrastreifens an der Bushaltestelle bedanken möchte.